Weihnachts-Anzeiger.

Gratis-Beilage zur „Wattenscheider Zeitung“.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Busch in Wattenscheid

Nr. 1. Samstag 7. Dezember. 1890.



Jacob Keuthen,

Wattenscheid, Oststraße 25.

Reichhaltige Auswahl in modernen

Hüten, Mützen, Regenschirme, Shlipse, Cravatten, Handschuhe.

Hosenträger, Portemonnaies, Cigarren-Etuis.

Pelzwaaren.

Muffen, Boas und Stehbördchen in Nerz, Biber, Iltis, Bisam, Skunks, Schuppen, Kanin und Hase,

in guter Waare zu den billigsten Preisen.

Bei vorkommendem Bedarf hält sich bestens empfohlen D. O.

NB. Reparaturen an obengenannten Sachen werden schnell und sauber auf eigener Werkstatt ausgeführt.



Java-Cigarren

von Mk. 2,50 sowie alle anderen Sorten.

Ziehharmonikas

in großer Auswahl von 3 Mk. an

Musikalbum, Simphonions, Drehorgeln, Herophons und Zithern

Reparatur gut und billig.

Alte Harmonikas werden auf Umtausch angenommen.

Ferner kurze und lange

Pfeifen.

Cigarrenspitzen

in Holz, Horn, Weichsel und Meerschaum.

Portemonnaies, Cigarrentaschen, Mundharmonikas.

Um geneigten Zuspruch bittet

B. Järschke,

Wattenscheid, Nordstraße Nr. 26.

Wilh. Achenbach

Sattler und Polsterer.

Wattenscheid Freiheitstrasse Nr. 6

empfiehlt als

Festgeschenke

elegant und dauerhaft gearbeitete

Sophas

Sophakissen und Schlummerrollen, Reisekoffer, Damentaschen Tornister und Schultaschen, Portemonnaies, gestickte Hosenträger und elastische Hosenträger, gestickte Turngürtel und elastische Turngürtel, gestickte Bergmannsgürtel und Strumpfgürtel, Bücherträger in allen Sorten.

Anfertigung und Reparatur prompt und billig.

Cigarren-Fabrik und Handlung

von

Ad. Marten,

Oststraße 28, Wattenscheid Oststraße 28,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gute abgelagerte **Cigarren** in allen Preisen von 2 M. 50 bis 7 M. 50 pr 100 St., ferner eine große Auswahl in langen, halblangen und kurzen **Pfeifen**. Echte Meerschaum und alle andere Sorten **Cigarrenspitzen**, Portemonnais, Cigarren-Etui u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Makulatur in schönen großen Bogen à kg 20 Pf. ist zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blatt es

Wegen vorgerückter Saison

werden

garnirte Damen- und Kinder-Hüte

sowie

sämmtliche Putzartikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Gleichzeitig empfehle passend für **Weihnachtsgeschenke**

Corsetts, Kinder- und Damenschürzen, Kopftücher, wollene Tücher, Spitzen, Hauben, Brautkränze und Schleier

sowie alle

Weisswaaren für Herren und Damen

zu den billigsten Preisen.

Trauerhüte stets vorräthig von 2 Mark 50 Pfg.

Camilla Wertheim,

Wattenscheid, Oststraße 33.

Atelier

für künstliche Zähne

und alle zahnärztlichen Operationen, wie **Zahnziehen Plombiren etc** **W. Riegel.**

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Röte des Gesichts 2c. ist die wirksamste Seife **Bergmann's Birkenbalsam-Seife** Allein fabrikirt von Bergmann u. Co., in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei

Heinr. Schmidt.

Käse billig, gut, empfehlenswerth!

Holst. Kok. Käse Ctnr. M. 26.—,

Holst. Limburger Käse à Cntr. M. 26.—,

Holst. Edamer Käse à Ctr. M. 32.—,

ab hier gegen Nachn. empfiehlt

Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfund-Probepostkolli M. 3.60 u. 3.60 u. M. 4.50 portofrei.

Pfeifen- und Stock-Fabrik

von

W. Schwarze

Oststrasse. **Wattenscheid,** Oststrasse.

im Hause des Herrn Uhrmacher **Stork.**

Empfiehlt sein

Lager in kurzen und langen

Pfeifen.

Wiener Meerschaum-, Bernstein- und Weichsel-

Cigarrenspitzen.

Taschenmesser, Hosenträger, Kämme und Lederwaaren.

Mund- und Ziehharmonikas.

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Direct aus der **Fabrik.**

450 St. *Christbaum-confect,*

Marzipan-, Chocolade-, Liqueur-, Schaum-, ff. Mandelgebäck, reizende Neuheiten, hochfein im Geschmack, gegen 3 Mark Nachnahme.

5 Stück feinster Lebkuchen

30 cm lang, 16 cm breit, in Macronen-, Chocoladen- und Basler-lebkuchen für 1 Mk. Nachnahme. Kiste und Verpackung wird nicht berechnet.

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Amtlich beglaubigte

Belobigungen und Dankschreiben für stets vorzüglich gelieferte Waare liegen zu Hunderten jeder Sendung bei.

Auch Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.

Für die Winterabende!

Journal-Lesezirkel

Oscar Hengstenberg's Buchhandlung

Wattenscheid, Oststraße 33.

Abonnementspreis pro Quartal 3 Mark. Abonnements werden täglich entgegengenommen, Prospekte gratis.

☞ Des am Montag stattfindenden Feiertags wegen wird die nächste Nummer erst Dienstag zur Ausgabe gelangen.

Die Geschäftsstelle.

Der Kaiser über die Schulreform.

In der Eröffnungs-Sitzung der Conferenz der 44 Schulmänner nahm der Kaiser nach Eintritt in die Verhandlung abermals das Wort zu einer längeren Rede, um seine Ansichten in der Frage darzulegen:

„Es handle sich nicht um politische Schulfragen, sondern lediglich um technische kategorische Maßnahmen, um die Jugend an die jetzigen Anforderungen der Weltstellung des Vaterlands und des Lebens entsprechend heranzubringen. Die Verhandlungen möge man nicht mit dem französischen Wort der Schul-Enquete, sondern mit dem deutschen Worte der „Schulfrage" benennen. Die der Versammlung vorgelegten 14 Fragen dürften nicht dazu führen, die Sache zu schematisieren. Die Hauptsache sei, daß der Geist erfaßt werde, nicht die bloße Form. Zu dem Ende habe Er einige Fragen aufgestellt, die, wie Er hoffe, Berücksichtigung finden würden: zunächst die Schulhygieine außer dem Turnen, sodann eine Verminderung des Lehrstoffs, Lehrpläne für einzelne Fächer, eine Lehrmethode für die Organisation, die Beseitigung des Hauptballastes und der Examina, Vermeidung der Ueberbürdung. Ferner, wie denke man sich die Kontrolle und regelmäßige und außerordentliche Revisionen durch die verschiedenen Oberbehörden? Wenn die Schule gethan hätte, was von ihr zu verlangen, so hätte sie sich von selber gesagt, daß sie den Feldzug gegen die Sozialdemokraten eröffnen müsse. Die Lehrerkollegien hätten die heranwachsende Generation so instruiren müssen, daß sie mit den nur gleichaltrigen jungen Leuten bereits das Material bildeten, womit der Staat arbeiten konnte, der Bewegung schneller Herr zu werden. Das war aber nicht der Fall. Der letzte Moment, wo die Schule noch für das vaterländische Leben maßgebend war, sei 1864, 1866, 1870 gewesen. Die Schulen waren die Träger des überall gepredigten Einheitsgedankens. Mit 1871, wo das Reich geeint geworden, wo wir Elsaß-Lothringen gewonnen, sei die Sache stehen geblieben. Von da ab sei auf Wissen und Lernen, nicht auf die Bildung des Charakters und die Bedürfnisse des jetzigen Lebens der Nachdruck gelegt worden. Jetzt gelte es, die Jugend zu praktischen Männern und brauchbaren Staatsbürgern zu erziehen, das Hauptgewicht auf nationaler Basis zu beleben. Die Grundlage müsse das deutsche sein, nicht lateinisch und griechisch, sondern national müssen die jungen Deutschen erzogen werden."

Der Kaiser betonte noch die Ueberproduktion der Gymnasien, der Hungerkandidaten und der Journalisten. Er werde ohne Nachweis der Existenz-Berechtigung kein Gymnasium genehmigen. Er halte dafür, Gymnasien und Schulen mit Realbildung, aber keine Realgymnasien zu gründen.

Reichstag.

Berlin, 5. Dez. Der Antrag Auer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Wurm wird angenommen. Bei der ersten Lesung der Vorlage, betreffend den Schutz der Gebrauchsmuster, stimmt Abg. Samhammer dem Entwurf zu und beantragt die Ueberweisung desselben an eine 11gliedrige Kommission. Staatssekretär v. Bötticher wünscht die Ueberweisung der Vorlage an die Kommission für die Patentgesetz-Novelle, ebenso die Abgg. Scipio und Hultzsch. Die Ueberweisung an die Patentgesetzkommission wird beschlossen. Sodann findet die 1. Lesung der Novelle, betreffend des Krankenkassengesetz statt. Staatsminister v. Bötticher rechtfertigt die Vorlage. Die Grundlagen des Gesetzes seien unverändert beibehalten. Nur die Ausführung soll erleichtert werden. Die Regierung wolle Licht und Schatten gleichmäßig vertheilt wissen, namentlich bezüglich der Sicherstellung der Interessen und des Verhältnisses der Kassen untereinander. Abg. Schuhmacher tritt für die freiwilligen Hülfskassen und gegen die Bestimmungen ein, wonach der Kontraktbruch mit der Entziehung des Krankengeldes bestraft werden soll. Abg. Merbach ist für Verweisung der Vorlage an eine 28gliedrige Kommission. Abg. Hirsch ist mit dem Grundgedanken der Novelle nicht einverstanden. Redner befürchtet ein Zurückdrängen der freien Hülfskassen. Hierauf reden noch Bundeskommissar Geheimrath Lohmann und die Abgg. Hitze, Möller, Wisser, v. Manteuffel und Geyer. Sodann wird die Vorlage an eine 28gliederige Kommission verwiesen. Schließlich wird der Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Stadthagen für die Sessionsdauer angenommen. Nächste Sitzung Dienstag. Tagesordnung: 3 Lesung der Helgoland-Vorlage und 1. Lesung des Reichs-Haushaltsetats für 1891/92.

Deutschland.

Berlin, 5. Dez. In der heutigen Sitzung der Schulfragenkommission führte der vortragende Rath im Kultusministerium, Geheimrath de la Croix, den Vorsitz. Gymnasialdirektor Dr. Schiller (Gießen) begründete seinen Vorschlag, daß nur 2 Schularten zu belassen seien: das reformierte Gymnasium und die lateinlose Realschule, respektive die Oberrealschule. Für den Uebergang sei eine Verbindung des Realgymnasiums mit dem Gymnasium mit fakultativem Englisch oder Griechisch von der Untertertia ab empfehlenswerth. Realgymnasialdirektor Dr. Schlee in Altona empfiehlt einen gemeinsamen Unterbau auf grund der französischen Sprache. Geheimrath Dr Stauder bemerkt, die Regierungskommissare würden sich auf thatsächliche Berichtigungen und Erläuterungen beschränken. Der Herr Minister sei geneigt, bei der Aufstellung der Lehrpläne die provinziellen Verhältnisse entsprechend zu berücksichtigen. Der Kommissar des Landwirthschafts-Ministeriums erörterte sodann die Stellung des Gymnasiums zu den Anforderungen des Erwerbslebens, Geheimrath Prof. Dr. Virchow zu dem medizinischen Studium. An der Diskussion nahmen noch theil Geheimrath Dr. Hinzpeter und Fürstbischof Dr. Kopp.

— Der Reichskanzler v. Caprivi hat, in der gestrigen Sitzung des Bundesrats einen sehr eingehenden Vortrag über die Ziele und Absichten seiner Colonialpolitik gehalten. Da für die Sitzungen Amtsverschwiegenheit erklärt ist, verlautet über den Inhalt des Vortrages noch nichts näheres, doch wird angenommen, daß der Reichskanzler bei Beratung des Colonialetats auch im Reichstage das Wort ergreifen und eine Colonialpläne näher ausführen wird. Heute giebt der Reichskanzler ein Festessen zu Ehren der Bundesratsbevollmächtigten.

Göhrde, 5. Dez. Der Kaiser ist heute Mittag 12 Uhr im Jagdschlosse hier eingetroffen.

München, 3. Dez. Anläßlich des am 12. März stattfindenden 70. Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Baiern hat man ein großes Programm zur Festfeier entworfen.

Ausland.

Wien, 4. Dez. Prinz Adolf von Schaumburg und Gemahlin sind heute nach Venedig abgereist.

Luxemburg, 5. Dez. Die Kammer ist für Dienstag einberufen, um den Eid des Großherzogs entgegenzunehmen. Der Großherzog trifft am Montag ein.

Haag, 4. Dez. Die feierliche Bestattung der Leiche des Königs erfolgte in der Kirche zu Delft. Dem Trauerakte wohnten außer den auswärtigen Abgesandten die Minister, die Mitglieder der Kammern und die hohen Staatsbeamten der Niederlande und Luxemburgs bei. Der Leichenzug traf um 3 Uhr in der Kirche ein. Der Hofprediger Boutlier hielt sodann die Leichenrede. Um halb 4 Uhr wurde der Sarg in die Krypta versenkt, wo der Justizminister die Siegelanlegung vollzog.

Paris, 4. Dez. Deputiertenkammer. Das Ministerium verlangte bei fortgesetzter Berathung der Sparkassenfrage die Verweisung derselben an eine besondere Kommission, sowie die Fortsetzung der Budgetdebatte, und stellte die Vertrauensfrage. Der Regierungsantrag wurde mit 322:193 St. angenommen.

London, 4. Dez. Das Unterhaus nahm nach 4stündiger Debatte den irischen Nothstandscredit an.

Aus dem Gerichtssaal.

Köln, 28. Nov. Der Schneidergeselle Paul Scholz aus Kotzuitz verlobte sich im Sommer d. J. mit einem Mädchen in Nigpes, in deren elterlichem Hause er jahrelang verkehrt und beste Aufnahme gefunden hatte. Nebenher unterhielt derselbe ein Verhältniß mit einem Dienstmädchen seines Meisters. Die Mutter seiner Braut übergab ihm 300 M. und einen großen Posten Wäsche und Ausstattungs-Gegenstände; das Brautpaar fuhr nach Berlin, wo es sich niederlassen wollte. Der Schneider ließ das Mädchen in Berlin sitzen und kehrte nach Köln zurück, wo er einen Theil der Sachen seiner Braut verkaufte. Dann schwindelte er dem Dienstmädchen seines frühern Meisters vor, er wolle sie heirathen. Das Mädchen ließ sich von dem Schwindler bestimmen, ihren Dienst zu verlassen und mit ihm nach Rotterdam zu fahren, wo angeblich die Trauung stattfinden sollte. Das Gericht erkannte auf 18 Monate Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust. — Der Rezitator und Schriftsteller Albert Ley aus Danzig verkaufte in Köln an eine Anzahl Personen Eintrittskarten zu einer Vorlesung seiner eigenen Werke, die in Görzenich stattfinden sollte, zu M. 1,50. Die Vorlesung fand nicht statt. Auf ähnliche Weise beschwindelte Ley in Görlitz eine Anzahl Personen. Die Strafkammer erkannte auf 3 Monate Gefängnißstrafe, wovon 2 Monate der Vorhaft in Anrechnung kommen.

Rybnik, 2. Dez. Der Gefangenaufseher im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis Franz Solanga ist wegen roher Mißhandlung der seiner Obhut anvertrauten Gefangenen von der Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Mon. verurtheilt und sofort verhaftet worden.

Triest, 3. Dez. Nach 3tägiger sensationeller Verhandlung wurde die Gräfin Badini wegen Totschlages ihrer 14jährigen Stieftochter zu 16 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Wetterwarte.

„Wenig Veränderung, meist trübe bei geringer Plustemperatur" setzten wir die heutige Wettergestaltung voraus, welche Voraussetzung genau die richtige ist. Die heutige Morgentemperatur beträgt + 1°C, der Luftdruck hat sich nach gehoben und ist mit 764 mm etwas über seinen mittleren Wert gegangen, seine Verteilung ist eine gleichmäßige. Die Windrichtung ist eine Nördliche, die Luftströmung eine mäßige.

Aussichten für den morgigen Tag.

Noch wenig verändert, meist trübe mit leichtem Nachtfrost.

* **Wattenscheid**, 6. Dez. Zum Besten der Ueberschwemmten im Ruhrthal beabsichtigt unser wohlberufener Gesangverein „Eintracht" am nächstfolgenden Sonntag (14) im Dieckmann'schen Saale ein Wohlthätigkeits-Concert zu veranstalten. Die Frank'sche Kapelle hat hierzu ihre Mitwirkung zugesagt, wir werden nächstens darauf zurückkommen. (s. A.)

* Im gestrigen Bericht über die letzte Stadtverordneten-Sitzung sind bei Mitteilung der Einschätzungskommission die 2 Herrn Fritz Fichtner und Wilh. Küpper vergessen; außerdem ist nicht Herr Herm. Sch. sondern Herr Ferd. Schulte Mitglied der Kommission.

* Der Tagl. Bern. Bovenkerk aus Dingden im Münsterland, welcher gestern abends gegen 12 Uhr in stark bezechtem Zustande hier obdachlos umher irrte, wurde von einem hiesigen Bürger (Hrn. M. D.) zum Polizeigewahrsam gebracht, woselbst er ein gutes Unterkommen fand. Wir anerkennen gern diese Bethätigung nächstenliebender Samariterpflicht.

* Ein braver Knappe, der Berginvalide K. dahier hat durch Lupus-Krankheit seine Nase verloren und weil nun dieses hervorragende Glied des menschlichen Körpers dazu bestimmt ist, der einzuathmenden Luft die normale Temperatur zu verleihen, so hatte Herr K. infolge seines Mangels viel durch Luftröhrenkatarrh zu leiden. Unser Mitbürger, der Heildiener und „Tennedoktor" Herr W. Riegel hat nun, wie uns mitgetheilt wird, Hrn. K. eine künstliche Nase aus Kautschouck

---

* Ein räthselhafter Brief.

Roman von Henry Greville.

Autorisierte Bearbeitung von Ludwig Wechsler.

1) (Nachdruck verboten.)

In den prächtigen Räumen des Palais Bertolles, die seit 20 Jahren heute zum erstenmale wieder geöffnet waren, begann sich die Menge der Hochzeitsgäste zu zerstreuen. Nur im Buffet herrschte noch ein kleines Gedränge. Hierher hatte sich ein Theil der intimeren Bekannten zurückgezogen, um neue Kräfte zu sammeln, bevor man ins Bois fuhr. Sitzend knabberten die Damen an Obst oder Backwerk; die Herren standen plaudernd da. Die Unterhaltung drehte sich natürlich um die Braut. In ihrem Spitzenschleier, welcher über das üppige, schwarze Haar zurückgeschlagen war und ihrer Schönheit als herrlicher Rahmen diente, sah die Braut thatsächlich bezaubernd aus; hierin waren alle einig. Die Männer fanden sogar, daß sie zu schön sei.

„Mir sind die weniger imposanten Schönheiten lieber," erklärte ein sehr eleganter junger Mann. „Eine solche Frau würde ich mich niemals ins Bouffes-Theater zu führen getrauen. Und wenn der Mensch seine Frau nicht einmal ins Bouffes-Theater mitnehmen kann — — —"

„Ich kenne ja deinen Geschmack! Dir würde eine der Töchter Polrey's passen. Heirate sie immerzu. Du kannst sie getrost ins Bouffes, ins Eden oder wo immerhin führen — dafür garantiere ich dir."

„Die Braut weiß wirklich reizend zu lächeln," sprach eine friedfertige, ältliche Dame.

„Ich gebe ja auch zu, daß sie reizend ist; wenn sie lächelt, scheint sie eine ganz andere zu sein."

„Und gelächelt hat sie während des ganzen Tages," fügte ein Dritter hinzu. „Es sollte mich Wunder nehmen, wenn ihr die Mundwinkel nicht erlahmt sind."

„Ja, das Glück!"

„Das Glück? Das ist's nun nicht gerade. Wie ich gehört habe, soll dies durchaus keine Liebesheirat sein."

„Was sollte es denn sonst sein? Die Braut ist ja ebenso reich wie der Bräutigam."

„Wenigstens!"

„Ich könnte auch nicht sagen, daß sie ihn aus Ehrgeiz geheiratet hätte. Ihr Gatte ist Dragoner-Rittmeister, was in einem Alter von 32 Jahren ganz niedlich ist; schließlich aber besitzt dies doch keinen besonderen Reiz."

„Es scheint also, daß ihn die junge Dame aus Freundschaft, sozusagen aus Gefälligkeit geheiratet hat. Man sagt — ich gebe nur wieder, was ich gehört — daß Fräulein Estelle nur aus Herzensgüte nachgegeben habe, als sie sah, daß die Liebe Raymond selbst um den Appetit brachte. Der junge Mann war wirklich total abgemagert."

Die Gesellschaft lachte, eine Dame widersprach lebhaft, ein Herr aber fügte dieser Behauptung noch einiges hinzu und endlich trennte man sich, nachdem man Händedrücke und höfliche Abschiedsworte gewechselt. In einer Ecke des Rauchzimmers plauderte der junge Gatte, auf die Rückenlehne eines Fauteuils gestützt, leisen Tones mit seinem Freunde und ehemaligen Offizierskollegen Theodor Benois, der schon seit mehreren Jahren seinen Abschied genommen hatte und in das Bürgerleben zurückgetreten war.

„Bist du glücklich, Raymond!" sprach dieser.

„Ja, das bin ich — — denn ich hoffe!"

„Was erhoffst du denn noch?"

„Daß sie mich lieben wird — — — denn noch liebt sie mich nicht."

„Ach, wenn du hören würdest, in welcher Weise sie von dir spricht! Und wie ihr Gesicht heute gestrahlt hat!"

„Ja, es hat gestrahlt, denn sie hat ein edles, goldenes Herz, sie ist die Güte selbst! Du sagst, sie spricht von mir mit so viel Güte? Du weißt ja, daß sie warme Freundschaft für mich empfindet; daß es aber keine Liebe ist, weiß ich selbst sehr gut. Hast Du auf ihrem Gesicht irgend etwas an die ungeduldige Schüchternheit einer Braut Gemahnendes wahrgenommen? Sieh, seit fast 4 Stunden sind wir Mann und Frau und Du wirst glauben, daß ich noch kein Wort unter vier Augen mit ihr zu sprechen vermocht und ihr nicht einmal die Hand küssen konnte?"

„Gestehe doch, lieber Raymond, daß dies bei einer solchen Gästeschaar, da anderthalbtausend Menschen an Euch vorübergingen, ziemlich schwierig gewesen wäre — — —"

„O, wenn sie mich lieben würde, so hätte sie schon irgend ein Mittel ausfindig zu machen vermocht — — Ich bete sie an!"

Raymond strich sich mit der Hand über die Stirne, auf welcher sich für einen Moment eine finstere Falte gezeigt, und richtete sich empor.

„Du liebst sie zu sehr!" sagte Benois ernst.

„Ich fürchte, du hast recht — — doch auch sie muß mich lieben. Und sie wird mich lieben, nicht wahr?" fügte Raymond fragend hinzu.

„Ich hoffe und wünsche es," erwiederte der Freund mit ermutigendem Lächeln.

„Du bleibst doch bis zu unserer Abreise hier? Wir nehmen den Sechsuhr-Zug, um zum Souper in Bertolles zu sein, wo wir etwa ein Viertel vor sieben Uhr anlangen. Wenn sich der Zug in Bewegung setzt, möchte ich dir noch einmal die Hand drücken."

„Gut. Inzwischen werde ich deiner Tante, der Frau Montelar, den Hof machen. Sie ist heute anbetungswürdig, Uebrigens ist sie das immer und ich kenne keine angenehmere liebenswürdigere alte Frau; heute aber ist sie geradezu verklärt vor Glückseligkeit."

(Fortsetzung folgt.)

angefertigt. Dieselbe wird durch einen Kneifer befestigt und ist so wohl gelungen, daß sie nicht nur des Hrn. K. Athmungswerkzeuge vor rauher Witterung bewahrt, sondern auch dessen Antlitz ein besseres Aussehn verleiht. Ein hübscher Giebel ist stets die Zierde eines jeden Hauses.

* Die Amtsversammlung des Amtes Wattenscheid ist zu Dienstag nachm. zu einer Sitzung einberufen, die im Hotel Dieckmann tagen und die Anbietungen wegen Ausführung der Anstreicher- und Glaserarbeiten am neuen Amtshaus sichten wird.

* Das Sitzenbleiben bei einem Kaiserhoch schließt eine Majestätsbeleidigung in sich. Dies hat jetzt auch das Reichsgericht anerkannt, indem es die Revision des Schuhmachermeisters Gloger aus Glatz gegen ein ihn zu 2 Monaten Gefängniß vermuthendes landgerichtliches Erkenntniß verworfen hat.

* (Ermäßigung von Telegrammgebühren.) Nach der „Bielef. Post“ steht die Ermäßigung der Telegrammgebühren von 6 Pfennigen auf 5 Pfennige pro Wort in sicherer Aussicht. Der Minimalsatz soll dementsprechend von 60 Pfg. auf 50 Pfg. herabgesetzt werden.

* Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten schwache Schachteln, Cigarrenkisten u. s. w. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm 25 Pf. auf Entfernungen bis 10 Meilen; 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

* Vorübergehend anwesend. In Kalk hat ein Haushaltungs-Vorstand auf der Zählkarte bei „Vorübergehend anwesend“ den Steuer-Exekutor angegeben.

Bochum, 4. Dez. Auf Veranlassung der kgl. Staatsanwaltschaft fand gestern morgen in den Geschäftsräumen der „Westfäl. Volksztg.“ eine polizeiliche Haussuchung nach dem Manuskript einiger „Aus dem Bochumer Rathhause“ betitelten Artikel statt. Man fand einige Blätter des Manuskriptes. Der Verfasser ist aus dem vorgesetzten F ersichtlich.

Meschede, 4. Dez. In der hiesigen Ernestinischen Krankenanstalt behandelt der dirigirende Arzt Herr Dr. Scholand tuberculose Kranke nach dem Professor Koch'schen Heilverfahren.

Paderborn, 3. Dez. Der hochw. Bischof Franz Kaspar spendete für die durch das Hochwasser Geschädigten in Warburg 150 Mark.

Dülmen, 2 Dez. In einem hiesigen Briefkasten befand sich folgende an den Adressaten nicht zu befördernde Postkarte: „An den hl. Nikolaus im Himmel! Schicke mir doch Kuchen, Nüsse und einen neuen Mantel und für meine große Schwester einen Mann, wonach sie so sehr verlangt“. Obgleich die deutsche Reichspost noch keinen postalischen Anschluß mit dem Himmel hat, wird hoffentlich der heilige Nikolaus ein Einsehen haben und der kleinen und großen Schwester helfen.

Münster, 3 Dez. Ein im 12. Jahre dienender Zeugsergeant des 22. Feld-Artillerie-Regiments hatte aus dem Depot mehrere Kisten mit Patronenhülsen gestohlen und dieselben dem Kleinhändler A. Löwenstein hierselbst verkauft. Letzterer wurde dabei abgefaßt, als er die Hülsen, welche einen Werth von ca. 600 Mark darstellen, heimlich fortschaffen wollte. Dieb und Hehler befinden sich bereits in sicherem Gewahrsam.

Bocholt, 4. Dez. Das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens feiert am 8. Dezember die hiesige Marianische Junggesellen-Sodalität. — Die Stadtvertretung hat die Errichtung einer offenen Badeanstalt in Aussicht genommen.

Vermischtes.

Berlin, 3. Dez. Der Kongreß der Dickleibigen hat, veranstaltet von dem humoristischen Wohlthätigkeits-Verein Hallurela, in der Sonnabend Nacht in dem „Passage-Panoptikum“ stattgefunden. Es mochten ihrer wohl 50 gewesen sein, von denen keiner unter 200 Pfund wog. Die 7 schwersten davon wurden um Mitternacht proklamiert und unter dem Tusch der Musik zur Tribüne geleitet. Als die gewichtigste Persönlichkeit in Berlin und auch wohl weit darüber hinaus entpuppte sich der Vertreter der Gräflich Reischach'schen Brauerei in Stralau, Herr Berg, mit netto 399 Pfund Leibesgewicht. Der „schwere Berg“ behauptete sogar, daß er auf einer anderen Wage 405 Pfund gewogen habe. Ihm folgte ein Herr Ferdinand Cohn aus Angermünde mit 365 Pfund; als 3. im „schweren Bunde“ erwies sich der hiesige Restaurateur Herr Hubert in der Taubenstraße mit 364 Pfund. Herr Hansen aus Cottbus hatte noch 276 Pfund aufzuweisen, und die Kleinigkeit von 268 Pfund wiesen die Herren Wegener, Weigel und Müller aus Berlin auf. Als Prämie für den schwersten geborenen Berliner hatte der Hofschlächtermeister Großner, Kronenstraße 51, ein junges gemästetes Schwein gestiftet. Für den schwersten Mann auf dem Kongreß bestand der Ehrenpreis in einer halben Tonne (50 Liter) echten bayrischen Bieres des Bürgerlichen Brauhauses in München. Diesen Preis erhielt Herr Berg zugesprochen, während das Schwein, den Bestimmungen des Stifters gemäß, dem Restaurateur Herrn Hubert als „schwersten geborenen Berliner“ zuerkannt werden mußte.

* Theater.

Am Sonntag gelangt in unserem Stadttheater eine Novität ersten Ranges, die Operettenposse „Flotte Weiber“, zur einmaligen Aufführung. Dieses Werk, welches Repertoirstück aller bedeutenden Bühnen ist, hat überall, wo es zur Darstellung gelangte, einen unbestrittenen Erfolg errungen und dies auf Grund der spannenden, humorvollen Handlung, sowie der melodiösen, von Franz Rott componirten Musik. Die gediegene Ausstattung an Dekorationen und Costümen bietet der Direktion wiederum Gelegenheit, ihre Leistungsfähigkeit auch auf diesem Gebiet auf's Neue zu dokumentiren, weshalb wir das theaterliebende Publikum auf diese Vorstellung um so mehr aufmerksam machen wollen, als in derselben Herr Franz Genesius, der früher die Gesellschaft leitete und eigens von seinem jetzigen Wohnort Goch herüberkommt, als Gast mitwirken wird.

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Zweck, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ist. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem dagegen ist das Aussuchen für alle, die sich den neu erschienenen **Weihnachts-Catalog des Versandt-Geschäfts Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** kommen lassen. Bekanntlich steht diese Weltfirma sowohl bezüglich der Zahl und Verschiedenheit, als auch der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Artikel unerreicht da. Durch ungefähr 2000 getreue Abbildungen führt der erwähnte Catalog in anschaulichster Weise Stück für Stück aller nur denkbaren Waarengattungen vors Auge; eine Postkarte oder Brief genügt dann, um in Kürze den gewünschten Gegenstand ins Haus geliefert zu erhalten. Für den Weihnachtstisch insbesondere sind die Abtheilungen: **Uhren, Schmuck- und Wirthschafts-Gegenstände, versilberte Waaren, Musikwerke, Damen- und Herren-Kleider, Pelzwaaren, Kleiderstoffe, Cigarren, Parfümerien** u. s. w. auffallend reich vertreten, sozusagen ganz fürs Haus und Familie zurechtgelegt, und — wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen.

Die strenge Reellität der Firma bürgt für die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Waaren; es versäume im eigenen Interesse Niemand, sich den **Weihnachts-Catalog der Firma Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz** schicken zu lassen, der auf Verlangen unentgeltlich und portofrei zugesandt wird.

Grosser Weinachts-Ausverkauf!

Modes!

Die noch vorräthige große Auswahl

Kinder-, Damen- und Capot-Hüte

verkaufe ich jetzt wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preise.

Zu gleicher Zeit empfehle ich alle sonstigen

Woll- u. Weißwaaren, Unterzeuge, Kopfshawls

und eine schöne Auswahl in

Tricotkleidchen, Tricottaillen u. Schulterkragen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tricotkleidchen	**von**	**1,60**	**Mark an,**
Tricottaillen	„	**2,75**	„ „
Schulterkragen	„	**—,90**	„ „

Bitte sich davon zu überzeugen.

Achtungsvoll

Frau Schäfer,

Hagenstr. Nr. 2.



Unserm lieben Freund

dem Musiker Hrn.

Hermann Plenker

zu seinem am **Sonntag 7. Dez.** stattfindenden 18. Geburtstage die

herzlichsten Glückwünsche.

Bleibe Hermann gut und heiter,
Froh von Herzen, offen wahr,
Und der liebe Gott hilft weiter
Dir noch manches frohe Jahr.

Lebe glücklich stets hienieden,
Sei mit Deinem Loos zufrieden,
Dann wird Dich in Deinem Leben
Freude nur, nie Schmerz umgeben.

Gewidmet von

Wohlbekannt aber ungenannt.

Günnigfeld-Hordel.

Immer gemüthlich.

Motto:

Ihr Narren und Närrinnen allzumal
Kommt Sonntag bei uns im Narrensaal
Dort habt Ihr all recht viel Pläsir
und dabei ein gut Glas Bier.



Sonntag, den 7. Dez.

Nachm. 1/26 Uhr

große Eröffnungs-Gala-Damen-Sitzung beim Trinkraht Barthannes op de Gränze mit gorßartigem Klimbimm.

Zur Aufführung gelangt: Vier gleiche Seelen. Fremde haben gegen Erlös einer Mütze Zutritt.

Es laden freundlichst ein

Die Hoppeditzen.

Nachm. 4 Uhr:

Versammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Mieth- & Landpachtverträge

wieder vorräthig bei *Carl Busch.*

Warum sind die echten

Anker-Steinbaukasten

so beliebt? Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen werthlos werden, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil ferner auch den Eltern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil jeder Kasten ergänzt werden kann. Dies ist bei keiner der aufgetauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker“ als unecht zurück. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.



Allgemeiner Bürger-

Schützen-Verein.

Bataillons-Befehl.

Die Herren Offiziere werden höflichst ersucht, am Montag den 8. Dezember cr., abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn H. Beckmann die Equipirungsstücke, als Schärpen, Epaulets 2c. abzugeben.

Allseitiges Erscheinen erwartet

Der Oberst.
Bs. Jansen.

Bürger-Verein
Wattenscheid.

Montag den 8. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

beim Wirth Kreyenberg.

Wichtige Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Der Vorstand.



Der Verein
Wie holt dropp.

Sonntag den 7. Dez abends 6 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Eintracht-Liebe.

Sonntag den 7 Dezember, punkt 11½ Uhr,

General-Versammlung

Montag den 8. Dezember, nachmittags punkt 6 Uhr:

2. große närrische Gala-

Damen-Sitzung.

Fremde haben gegen Erlös einer Mütze freien Zutritt.

Die drei Lustigen.



Verein
„Wie holt Pohl.“

Sonntag den 7. Dez, nachmittags 4 Uhr,

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal (A. Pickel.)

Tagesordnung:

1) Vorstandswahl,
2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Abends 5 Uhr, 59⅜ Pohlänges:

2. Große närrische Sitzung

mit Musik, Gesang und Tanz.

Es laden freundlichst ein

die Hanswürste.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., v. 25 Ltr. an unt. Nachn. direct von J. Wallauer, Weinbergsbes., Kreuznach.

Theater
in Wattenscheid,

im Saale des Herrn Joh. Brecklinghaus (Johanneshalle.)

Außer Abonnement.

Gastspiel

des Herrn **Franz Genesius.**

Sonntag den 7. Dezember.

Nur einmalige Aufführung!

Flotte Weiber.

Neueste Operettenposse in 4 Akten von Leon Treptow.

Abonnementsbillets haben keine Gültigkeit.

Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.



Junggesellen von Höntrop.

Montag den 8. ds. Mts, nachmittags 5 Uhr,

Freibier.

Der König.

9 Pfd gar. reine Butter Mk. 8 60, gar. reine Tafelbutter Mk. 9.20, franko Nachn.

Hans Vetter,
Niederstotzingen (Wtbg.)

Gratulationskarten & verzierte Briefbogen

in feinster Ausführung bei

Carl Gratze, Südstraße 1.

Fahrplan

vom 1. Oktober 1890 ab.

Rechtsrheinische Eisenbahn.

Mit * bezeichnete bedeuten Schnellzüge.

Von Ueck.-Wattenscheid nach Bochum: 7.14, 9.42, 10.41*, 2.35, 6.19, 9.09, 12.08,

Von Bochum nach Ueck.-Wattenscheid 4.40, 8.16, 11.39, 1.29*, 3.12, 6.56, 8.50.

Von Ueck.-Wattenscheid nach Essen: 4.55, 8.32, 11.55, 1.44* 3.23 7.11, 9.05.

Von Essen nach Ueck.-Wattenscheid 6.56, 9.25, 10.24*, 2.18, 6.02, 8.48, 11.51.

Von Kray nach Gelsenkirchen 5,30, 7,15, 8,45, 9,40, 10,40, 12,15, 2,35, 3,40, 6,20, 7.20 9,20, (12,05 Sonntags)

Von Gelsenkirchen nach Kray 4,45, 6,45, 9,15, 10,15, 8,20, 11,35, 1,37, 3,15, 5,50, 6,55, 8,43, 10,35.

Berg.-Märk. Eisenbahn.

Von Wattenscheid nach Bochum 6.20, 9.45, 12.17, 6.19.

Von Bochum nach Wattenscheid: 7.40, 9.16, 1.42, 8.22.

Von Wattenscheid nach Essen: 7.49, 1.51, 8.31.

Von Essen nach Wattenscheid: 6.05, 12.02, 6.04.

Von Höntrop nach Bochum: 7.57, 11,13, 4.35, 8.34.

Von Bochum nach Höntrop: 7.34, 10.34, 1.40, 4.04 8.31

Von Höntrop nach Steele: 7.41, 10.42, 1.48, 4.12, 8.39.

Von Steele nach Höntrop: 7.47, 11.2 ,4.24, 8.23

Strecke Wanne-Bochum und zurück.

Von Wanne: 5.17, 7.09, 8.44, 10.36, 12.41, 3.16, 5.24, 7.50, 10.13, 11.08,

Von Eikel: 5.25, 7.15, 8.51, 10.44, 12.49, 3.24, 5.32, 7.57, 10.21, 11.15,

Von Riemke: 5.31, 7.21, 8.57, 10.50, 12.55, 3.30, 5.39, 8.03, 10.27, 11.21,

Von Gußstahlfabrik: 5.38, 7.28, 9.04, 10.57, 1.02, 3.37, 5.46, 8.10, 10.34, 11.28,

Ank. Bahnhof Bochum: 5.44, 7.33, 9.09, 11.03, 1.08, 3.43, 5.52, 8.16, 10.40 11.34,

Von Bochum 1.05, 4.37, 6.34, 8.08 9.55, 11.24, 1.46, 4.45, 7.05, 9.36,

Alex Weinberg, Wattenscheid.

Ich habe eine grossartige Auswahl in

Winter-, Regen- und Kinder-Mänteln

und findet wegen vorgerückter Saison eine grosse Preisermässigung statt.

Neu eingetroffen in großer Auswahl:

Tricottaillen, Balltücher, Teppiche, Regenschirme, Pelzwaaren, Kinder-Kleidchen.

enorm billig.

Herren- und Knaben-Garderobe

in colossaler Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wattenscheid. **Alex Weinberg.**

Holz-Verkauf

Donnerstag den 11. Dezember cr., vormittags 10 Uhr beginnend, läßt Frau Witwe **Schulte Kemna** zu Leithe bei Wattenscheid in Nähe des Hofes auf sehr bequeme Abfuhr:

125 Eichen von 9—20" Durchmesser zu jedem baulichen Zweck geeignet; ferner mehrere ***Pappeln*** und ***Eschen***

nummerweise öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Zusammenkunft an der Mühle.

Gelsenkirchen. W. Behmer.

Zum Besuche meiner

Weihnachtsausstellung

lade ergebenst ein.

Wilh. Leppler,
Conditor.

Die besten, schönsten und beliebtesten Nähmaschinen sind die der Bielefelder Maschinen-Fabrik vormals **Dürkopp & Co.**



Dieselben vereinigen in sich alle Vorzüge und Verbesserungen, die man bei anderen Fabrikaten nur vereinzelt vorfindet. Es werden deshalb auch häufig Nachahmungen oder minderwerthige Zusammenstellungen einzelner Theile als **ächte Dürkopp-Nähmaschinen** angeboten, und machen wir angesichts dessen darauf aufmerksam, daß nur diejenigen Geschäfte dem Käufer dafür Gewähr bieten, die wirklich ächten Dürkopp-Nähmaschinen zu erhalten, welche von uns die Maschinen in Original-Ausstattung komplet beziehen. Nur für solche Maschinen, welche am Gestell und Obertheil mit unserer nebenstehend abgebildeten Schutzmarke versehen sind, leisten wir Garantie.

Alleinvertretung in Wattenscheid

L. Röttgen & Co.

Versammlung

für sämmtliche Arbeiter der Zeche **Centrum I und II**, am Montag den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Joh. Brecklinghaus

Der Einberufer.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferdinand Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Holz-Verkauf.

Die auf dem Begräbnißplatze der kath. Pfarrgemeinde stehenden **Pappeln** (ca. 50 Stück) sollen unter der Hand im Ganzen verkauft werden.

Angebote hierauf sind bis zum 15. Dezember cr. bei dem Vorstandsmitgliede Herrn H. Beckmann hier, in dessen Behausung die Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen liegen, abzugeben.

Wattenscheid, den 28. November 1890.

Der kath. Kirchenvorstand.
Hausmann, Pfarrer.

Bilderbücher- und Jugendschriften

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu

Festgeschenken

Oskar Hengstenbergs Buchhandlung
Osstrasse 33.

Fleischbeschauer-Bescheinigungen

wieder vorräthig bei **Carl Busch.**

Gebrüder Kaufmann

Markt 8—9. **ESSEN** **Markt 8—9.**

Verkauf sämmtlicher Wintermäntel, Regenmäntel, Abendmäntel, bedeutend unter Preis

Winter-Mäntel
in Paletot-, Dolman-, Polen und Timpen Façons 6, 10, 15, 21 Mark und höher.

Winter Jaketts
in Tuch, Astrachan und Seidenplüsch wattirt, 3, 7, 9, 16 Mark und höher.

Regen-Mäntel
in sämmtlichen Formen und neuesten Stoffen, 5, 8, 11, 13 Mark und höher.

Abendmäntel
mit Pelz- Seiden- und Wollfütterung 8, 10, 12, 15 Mark und höher.

Hochelegante Modell-Wintermäntel und Visites
jetzt 15— 50 Mark, effectiver Werth 30—100 Mark.

Kinder-Mäntel
in allen Größen von 1.50 Mk. an.

Kinder-Kleidchen
reizende Sachen, enorm billig.

In der Abtheilung für

fertige Herren-Garderobe

liefern fast ausschließlich auf eigenen Werkstätten gearbeitete Sachen und leisten für deren Güte weitgehendste Garantie.

Hochfeine Herbst- und Winter-Ueberzieher
11, 13, 17 Mark und höher.

Hochfeine Knaben- u. Burschen-Ueberzieher
4, 6, 8 Mark und höher.

Hochfeine Kaisermäntel und Schuwaloffs
13, 17, 19 Mark und höher.

Complete hochfeine Heren-Anzüge
15, 20, 25 Mark und höher.

Complete hochfeine Knaben-Anzüge
3, 4, 6 Mark und höher.

Hochfeine Hosen (eleganter Schnitt)
4, 5, 7 Mark und höher.

Schlafröcke, Reisedecken, sämmtliche Pelzwaaren zu bekannt billigen Preisen.